



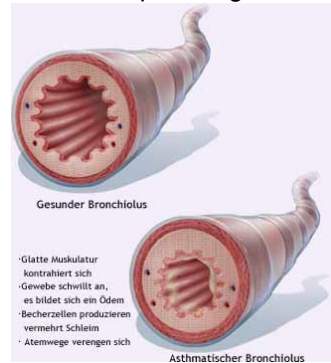
Gemeinsam für Ihre Gesundheit

Kostenlose Service-Information

Asthma

Ursache:

Beim Bronchial-Asthma handelt es sich um eine Verengung der Bronchien durch Schleim, Ödeme und Anspannung bzw. Verkrampfung der Muskulatur. Asthma ist eine entzündliche, chronische Erkrankung der Atemwege, die zu Atemnot führt. Das Problem des Asthmatikers ist es die Luft aus der Lunge wieder herauszubekommen, während das Einatmen weit-



gehend problemlos geschieht.

Diagnose:

Asthma erkennt man leicht am pfeifenden Geräusch beim Ausatmen (giemen), im akuten Fall hat der Patient einen aufgeblähten Oberkörper.

Behandlung:

Die Therapie von Asthma gehört in die Hände des Lungenfacharztes (Pulmologe). Dieser hat die notwendigen Geräte, um das effektive Lungenausstoßvolumen zu messen. Er kann erkennen ob es sich um ein Belastungsasthma (z.B. bei sportlicher Aktivität) oder um ein Allergisches Asthma (Pollen oder Hausstaub) oder Erkältungsasthma (Infektion) handelt. Der Pulmologe grenzt das Asthma gegen COPD (eine meist durch Rauchen ausgelöste Lungenerkrankung) ab. Je nach Diagnose kommen unterschiedliche Therapien in Frage.

Therapie:

Zu jeder Asthmabehandlung gehören Substanzen, die kurzfristig und schnell die Atemwege frei machen. Diese sind im Notfall vom Patienten einzusetzen, um seine Atemnot zu lindern. Wichtig ist, dass das Spray stets mitgeführt wird und nicht zu Hause vergessen wird, denn Asthmaanfälle können jederzeit kommen. Es ist auch zu beobachten, dass Patienten durch das Wissen eines fehlenden Sprays früher in Atemnot geraten. Die Erkrankung hat somit auch eine psychologische Komponente.

Die schnellwirkenden Atemwegsbefreiener sind allein auf Dauer nicht wirksam, sondern verschlimmern das Asthma, wenn sie zu häufig (mehr als 5x täglich) eingesetzt werden. Deshalb wird eine Basistherapie mit Kortison-Inhalatoren durchgeführt. 2x täglich wird Kortison in mikrogramm-Mengen direkt in die Bronchien inhaliert. Wichtig ist es das verbleibende Pulver im Mund-Rachen-Raum durch Trinken oder Essen zu entfernen. Ansonsten kann es zu Pilzbefall mit starkem Juckreiz und weißlich-gelben Belägen in Mund und Speiseröhre kommen.

Es gibt auch Kombinationsinhalatoren, die einen bronchienerweiternden Wirkstoff und Kortison enthalten. Hier wirkt der erweiternde Wirkstoff nicht so schnell aber dafür länger. Trotzdem sollte für den Notfall immer ein schnell wirksames Spray bereit stehen.

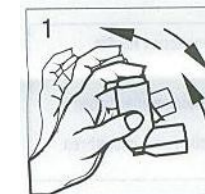
Weitere Möglichkeiten bietet die Einnahme von Theophyllin oder Kortison-tabletten. Beim Allergiker kann auch eine Depotspritze mit Kortison gegeben werden. Singulair (Montelukast) hemmt bei abendlicher Einnahme Entzündungen in der Bronchie und kann schon bei Kindern ergänzend eingesetzt werden.

Neben diesen Arzneimitteln findet auch die Vernebelungsinhalation von Kochsalzlösungen (Pari) Verwendung. Die feuchten Nebel beruhigen die Bronchien und wirken schleimlösend. Auch hier können schleimlösende und bronchienerweiternde Wirkstoffe zugesetzt werden.

Richtige Inhalation

Zuerst das erweiternde Spray einsetzen, 5 Minuten später erst das Kortison (Pulver) inhalieren. Vorteil: Die Atemwege sind schon geweitet. Das Kortison wird vollständig in die Bronchie eingebracht.

Erweiternde Sprays:



Die Salbutamol-Packung mehrmals kräftig schütteln. Druckgasbehälter nach oben, Inhalator-Öffnung nach unten aber waagrecht halten. Vollständig ausatmen, Atemluft ein wenig einströmen lassen, beim Auslösen des Sprays tief und schnell einatmen. Luft kurz anhalten (5 Sekunden).

Asthma

Langsam ausatmen. Mindestens 5 Minuten warten, bevor eine weitere Inhalation getätigt wird.

Kortison-Inhalator:

Pulver-Inhalator durch Schütteln vorbereiten. Vollständig ausatmen, die Atemluft dabei nicht in das Gerät pusten (Pulver verklebt). Nach kurzem, leichtem Einatmen das Gerät an die Lippen setzen, drücken und dabei schnell und tief inhalieren. Luft kurz anhalten (5 Sekunden), sanft ausatmen. Anschließend etwas essen oder trinken.



Eigene Therapie:

Ein Peak-Flow-Meter

gehört zu jeder Asthmabehandlung. Mit diesem Gerät bestimmt der Patient selbst seinen Volumenausstoß an Atemluft. Es dient der Therapiekontrolle und dem frühzeitigen Erkennen von

Problemen. Jeden Morgen wird in das Gerät dreimal hineingepustet und der höchste Wert in ein Heft eingetragen und verglichen. Schlechte Werte sind auf eine Erhöhung der Konzentration des Asthmaauslösers oder schlechte Inhalationstechnik zurückzuführen.

Als Asthmatiker sollte man nicht rauchen. Bei allergischem Asthma steht die Vermeidung des Auslösers im Vordergrund. Tierkontakt ist bei Tierhaarallergien (meistens Katze, Hund und Pferd)

zu vermeiden. Bei Pollenallergie und Asthma ist in der kritischen Jahreszeit die Therapie engmaschig zu kontrollieren. Eine Desensibilisierung beim Hautarzt ist zu erwägen. Inzwischen gibt es Präparate gegen viele Allergien, die nicht mehr gespritzt sondern als Tropfen eingenommen werden können. Tabletten als Desensibilisierung sind inzwischen bei Gräserallergie vertreten.

Wechselwirkungen:

Asthmatiker können auch bei der Einnahme anderer Arzneimittel Probleme bekommen. Die gängigen Schmerzwerkstoffe Acetylsalicylsäure (ASS, Aspirin), Paracetamol (Benuron) und Ibuprofen (Dolormin, Ibu akut) lösen bei empfindlichen Personen teilweise Asthmaanfälle aus.

Schleimlöser (Ambroxol, ACC, Hustensäfte, ätherische Öle) für die Hustentherapie können zur Verlegung der Atemwege führen und dürfen nur nach ärztlicher Rücksprache angewendet werden.

Nebenwirkungen:

Eine zu intensive Anwendung von Salbutamol kann Herzrasen und Kreislaufprobleme auslösen.

Die Einnahme von Kortison als Tabletten - nicht jedoch als Inhalation - schwächt die Knochendichte und kann Magengeschwüre begünstigen. Für einen geeigneten Magenschutz sorgt ggf. der Arzt mit Omeprazol. Die Knochendichte lässt sich durch Calcium und Vitamin D3-Gabe stabilisieren.

Trotz dieser Nebenwirkungen muss unbedingt ein Asthma therapiert werden, denn es treten schnell bedrohliche Atemwegsblockaden auf.

Informationen:

Benötigen Sie weitere Informationen zum Thema, so fragen Sie uns bitte oder vereinbaren Sie einen Termin für ein intensives Beratungsgespräch.

Ihr Team der Neuen Apotheke

Neue Apotheke
Luisenthaler Str. 2a
61184 Karben
Tel 06039-3591